

sche Abweichungen als auch deutliche klinische Zeichen des Mangels an essentiellen Fettsäuren bei Kindern, die längere Zeit hyperalimentiert wurden.

L. Heller (Frankfurt/Deutschland) sprach über die Bedeutung des Verhältnisses der einzelnen Nährstoffe zueinander im Bereich der kompletten parenteralen Ernährung. Er gab Empfehlungen für eine optimale Relation von Aminosäuren, Kohlenhydraten und Fett, mit der die günstigsten N-Retentionen zu erzielen seien. R. L. Ruberg (Philadelphia/USA) berichtete über das Auftreten schwerster Hypophosphaturien bei der Hyperalimentation, wenn phosphatfreie kristalline Aminosäurenlösungen gegeben wurden, ein Phänomen, das bei Verwendung von Hydrolysaten, die ausreichende Mengen an Phosphat enthielten, nie beobachtet worden war.

E. Steiger (Philadelphia/USA) trug Untersuchungen zur Hyperalimentation bei Ratten vor. Durch eine von ihm entwickelte Technik können die Tiere trotz der intravenösen Dauerinfusion freibeweglich in Stoffwechselkäfigen über längere Zeit gehalten werden, was völlig neue Möglichkeiten zu Untersuchungen bei parenteralen Langzeitinfusionen eröffnet. J. M. Daly (Philadelphia/USA) berichtete über den signifikant meßbaren positiven Einfluß der postoperativen Hyperalimentation auf die Heilung einer Dickdarmanastomose, die in einer Standardoperation bei Ratten gesetzt worden war.

In seinem Schlußwort betonte S. J. Dudrick die Nützlichkeit des Gedankenaustausches zwischen den einzelnen Forschergruppen in den verschiedenen Ländern. Auch bei diesem Treffen habe sich gezeigt, daß durch einen tieferen Einblick in die Forschungsbereiche der einzelnen Gruppen jeder einzelne wertvolle Anregungen für seine weiteren Untersuchungen gewinnen könne.

#### **Anschrift des Verfassers:**

Dr. E. Baumbauer, Medizinisch-Wissenschaftliche Abteilung  
der Firma J. Pfrimmer, 8520 Erlangen, Postfach 91

#### **Bericht über das Symposium**

### **BIOCHEMICAL AND CLINICAL ASPECTS OF THE USE OF FAT EMULSIONS IN PARENTERAL NUTRITION**

**am 5. Oktober 1971 in Atlantic City (USA)**

*Von E. Baumbauer (Erlangen)*

Unter diesem Thema fand unter Leitung von W. Fekl (Erlangen/Deutschland) am 5. 10. 1971 anlässlich des 45. Fall Meetings der American Oil Chemist's Society in Atlantic City/USA ein Symposium statt, das einen umfassenden Überblick über den heutigen Wissensstand auf diesem Gebiet vermittelte. Es ist geplant, die vollständigen Texte in „Lipids“ zu veröffentlichen.

R. O. Scow (Bethesda/USA) berichtete über die verschiedenen Mechanismen bei der Aufnahme von Bluttriglyceriden durch verschiedene Gewebe sowie über Möglichkeiten, diese Vorgänge zu beeinflussen. H. C. Meng (Nashville/USA) trug seine Erfahrungen bei der Herstellung von Fettemulsionen und deren Anwendung bei langfristiger parenteraler Ernährung im Tierexperiment und in der Klinik vor. L. Heller (Frankfurt/Deutschland) grenzte die Bedeutung von Fett

im Bereich einer bilanzierten parenteralen Ernährung ab, und *D. A. Coats* (Melbourne/Australien) trug über das von ihm beobachtete Mangelsyndrom an essentiellen Fettsäuren vor, das bei langfristiger fettfreier parenteraler Ernährung auftreten kann.

*R. T. Holman* (Austin/USA) berichtete in Ergänzung zu *Coats* ebenfalls über eindrucksvolle klinische Befunde bei Vorliegen dieses Mangelsyndroms, die er bei Kindern und auch bei älteren Patienten beobachten konnte. *A. G. Coran* (Bethesda/USA) beschrieb ein der Muttermilch adaptiertes intravenöses Ernährungsprogramm, das, bedingt durch die hohe Gabe von Fett, über eine periphere Vene appliziert werden könne, womit die Risiken des Cava-Katheters und der Hyperalimentation vermieden werden könnten. *H. Beisbarth* (Erlangen/Deutschland) berichtete über Untersuchungen über den Einfluß von Fett auf die Stickstoffbilanz bei akuter postoperativer Ernährung sowie bei langfristiger intravenöser Nahrungssapplikation.

Anschrift des Verfassers:

Dr. E. Baumbauer, Medizinisch-Wissenschaftliche Abteilung  
der Firma J. Pfrimmer, 8520 Erlangen, Postfach 91

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Handbuch der Lebensmittelchemie, Band IX:** Bedarfsgegenstände, Verpackung, Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Herausgegeben von *J. Schormüller* - Berlin. XXVI, 988 Seiten mit 82 Abbildungen (Berlin-Heidelberg-New York 1970, Springer-Verlag). Preis: geb. DM 298,-.

Mit der Schriftleitung dieses neunten Teils des bekannten Handbuchs haben sich Prof. Dr. K. G. Bergner und Prof. Dr. F. Kiermeyer befaßt. Sie haben eine ganze Reihe Sachverständiger angezogen, die in folgender Inhaltsangabe aufgeführt werden. In Klammern ist die Seitenzahl jedes Kapitels angegeben:

Bedarfsgegenstände aus Metall von Prof. Dr. G. Schikorr, Glücksburg, und H. Miethke, Stuttgart (105). Bedarfsgegenstände aus keramischen Massen, Glas, Glasuren, Email von Dr. H. Häfner, Kitzingen (50). Kunststoffe und andere Polymere für Bedarfsgegenstände von Dr. G. Triem, Ludwigshafen (133). Bedarfsgegenstände aus Papier und Pappe von Prof. Dr. Th. Ploetz, Viersen (40). Lacke, Lackfarben, Anstrichstoffe, andere Beschichtungsmittel, sonstige Farben, soweit nicht zu Lebensmitteln gehörig, von Dr. K. Weinmann, Gerlingen-Bopser bei Stuttgart (105). Bedarfsgegenstände aus Holz von Dr. H. H. Dietrichs, Reinbek bei Hamburg (54). Textile Bedarfsgegenstände, Pelze und Leder von Dr. J. Nüsslein, Seligstadt bei Nürnberg, und Dr. B. Rössler, Krefeld (43). Kosmetische Erzeugnisse von Dr. H. Neugebauer, Baden-Baden (63). Aerosole von Dr. H. Kübler, Lörrach (29). Wachse, Paraffine, Kerzen von Dr. H.-J. Hofmann, Hamburg, und Dr.-Ing. G. von Rosenberg, Gersthofen bei Augsburg (68). Petroleum und Verkehr mit feuergefährlichen Stoffen von Dr. U. Rüdtt, Stuttgart (12). Reinigungs- und Desinfektionsmittel im Lebensmittelbetrieb von Prof. Dr. F. Reiff, Mannheim, Dr. H. Wissemeier, Ludwigshafen, Dr. H. Camphausen, Essen, und F. Ruf, Heilbronn (79). Schädlingsbekämpfungsmittel von Dr. G. Wildbrett und